

Auszug aus dem substanziellen Protokoll 131. Ratssitzung vom 27. Juni 2012

2881. 2010/265

Postulat von Florian Utz (SP) und Guido Trevisan (GLP) vom 16.06.2010: Einführung einer Buslinie auf der Route Hauptbahnhof–Am Wasser–Rütihof

Gemäss schriftlicher Mitteilung ist der Vorsteher des Departements der Industriellen Betriebe namens des Stadtrats bereit, das Postulat zur Prüfung entgegenzunehmen.

***Florian Utz (SP)** begründet das Postulat (vergleiche Protokoll-Nr. 221/2010): Die beiden Gebiete Am Wasser in Höngg und Breitensteinstrasse in Wipkingen sind vom ÖV nicht erschlossen. Die frühere Buslinie 71 wurde eingestellt, weil sie auf der Strecke unregelmässig verkehrte und keine Direktverbindung in die Stadt gewährleistete. An diesen Strassen wohnen 2500 Menschen, die nun zum Teil mehr als einen halben Kilometer Weg bis zur nächsten Haltestelle haben. Die Vorgabe der kantonalen Angebotsverordnung wird hier nicht eingehalten. Ein weiteres Problem in Höngg ist die schlechte Verbindung zwischen Frankental und Rütihof. Jeweils abends und den ganzen Sonntag fahren die Busse zwischen den beiden relativ dicht besiedelten Gebieten nur im Halbstundentakt. Wir fordern deshalb eine neue Buslinie auf der Route Hauptbahnhof–Am Wasser–Rütihof. Damit würden die zwei Strassen ans ÖV-Netz angeschlossen, die Verbindung zwischen Frankental und Rütihof verbessert sowie der 46er-Bus und das 13er-Tram stark entlastet.*

***Martin Bürlimann (SVP)** begründet den von Mauro Tuena (SVP) namens der SVP-Fraktion am 30. Juni 2010 gestellten Ablehnungsantrag: Der Versuch mit der Buslinie 71 wurde damals abgebrochen, weil das Bedürfnis nicht da war. Die Idee von Direktverbindungen der Aussenquartiere zum HB ist an sich gut. Vor allem zu Stosszeiten würde dies die normalen Buslinien entlasten. Die SVP reichte dazu einen Vorstoss ein, der Schnellbusse für die Aussenquartiere verlangte. Das Problem muss grundsätzlich und für das ganze Stadtgebiet gelöst werden und darf nicht nur auf ein Quartier bezogen sein.*

Weitere Wortmeldungen:

***Guido Trevisan (GLP)**: Obwohl die AnwohnerInnen die Hauptleidtragenden der stärkeren Lärm- und Abgasemissionen sind, profitieren sie noch nicht einmal von einer anständigen ÖV-Verbindung. Sie können entweder bis zu nächsten Brücke laufen und dort ins Tram einsteigen oder einen steilen Hang hinauf zur nächsten Bushaltestelle. Was dies für ältere und gebrechliche Leute heisst, muss ich nicht weiter erklären. Bei Herbeiziehung der früheren Buslinie als Vergleich wird die Tatsache ausgeblendet, dass die Fahrgastzahl dort stetig zunahm. Weil aber die kantonalen Mindestpassagierzahlen nicht*

2 / 2

erreicht wurden, nahm man den Bus aus dem Netz. Die Route hat durchaus Potenzial für eine neue Buslinie. Nicht nur als Entlastung für die AnwohnerInnen, sondern auch für den 46er-Bus und das 13er-Tram.

Marcel Schönbächler (CVP): *Wir sind dafür, das Postulat prüfen zu lassen. Die Erschliessung des dicht besiedelten Gebiets, das weiter wachsen wird, ist notwendig. Ob dieses Postulat oder die Schnellbuslinie, die die SVP fordert, am meisten Sinn macht, sollte abgeklärt werden.*

Alexander Jäger (FDP): *Die Verlängerung bis zum Rütihof ist clever, weil auch der Bus ab und zum Rütihof zu den Stosszeiten chronisch überlastet ist.*

Das Postulat wird mit 97 gegen 22 Stimmen dem Stadtrat zur Prüfung überwiesen.

Mitteilung an den Stadtrat

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat